

# Stimmung im Handumdrehen

Sabine Herder | 07.08.2017



Foto: Sabine Herder

Beste Stimmung herrschte beim Biergartenfest im Adler in Meidelstetten. Für den richtigen Sound sorgt die Band „Acoustic Power“.

Nein, tanzen kann man nicht so gut auf der mit Steinchen gestreuten Fläche des Adler-Biergartens. Aber wippen kann man, und klatschen, und pfeifen und johlen. Außerdem lässt es sich ganz hervorragend gemütlich und stimmungsvoll dort sitzen. Es sollte nicht zu kalt sein, um unter vielen bunten Glühbirnen und bei bewährt guter Bewirtung einen tollen Sommerabend zu genießen. Und wenn dann noch die passende, mitreißende Musik dazu spielt, kann der Besuch des Biergartenfestes in der Meidelstetter Kulturkneipe „Adler“ nur mit Genuss verbunden sein.

Die zahlreichen Gäste dürften dies am Samstag nicht anders empfunden haben. Für die super Biergarten-Stimmung in lauschiger Atmosphäre sorgte zum Sommerfest mit Spanferkelessen nicht zuletzt die Band „Acoustic Power“. Die vierköpfige Combo aus dem Göppinger Raum war heuer zum ersten Mal zu Gast im Adler und kam beim Publikum auf Anhieb richtig gut an.

„Unsere Songs haben wir alle selber geschrieben“, witzelte Gitarrist Uwe Keierleber locker zu Beginn. Er hoffte, dass sie den Gästen gefallen würden. „Wenn

et, dann g'fallet se wenigschdens ons!“ Kein Problem: Das Repertoire der „Acoustic Power“-Coversongs erwies sich als so breit und vielfältig, dass jeder Musikgeschmack bedient wurde. Außerdem spielte das Quartett derart mitreißend und spielfreudig auf, dass der Sommerabend gefühlt um ein paar Grad wärmer wurde.

### Breite Palette

Zwei akustische Gitarren (Uwe Keierleber, Alex Adam), ein Schlagwerk mit Cajon, Cajinto und kleinen Becken (Tom Keierleber) sowie der ausdrucksstarke Gesang von Sängerin Elke Theiss transportierten im Handumdrehen Stimmung in den Biergarten.

Zum Programm von „Acoustic Power“ gehört „ein Lied von Frau Pink“ (zum Mitsingen: „Try“) und auch was von der „Kapelle Deep Purple“ (nicht so bekannt: „Never before“). Sie versehen „Hotel California“ mit einem tadellosen Akustik-Gitarrensolo und erzeugen den „Locomotiv Breath“ mit einer „Trompete für Arme“. Mit Schmackes gibt's eine Version von Uriah Heeps „Easy Livin“, und mit viel Bluesgefühl und „clap your hands“-Aufruf den Eric Clapton Blues „Before you accuse me“. Uwe Keierleber steuert die grandiose Bluesharp und Akustikgitarre dazu bei.

Sängerin Elke Theiss röhr Ike & Tina Turners „Nuthouse City Limits“ so gekonnt wie sie Neil Diamonds „Solitary Man“ Leben einhaucht. Zuweilen schöner Satzgesang geht aber leider klanglich etwas unter.

Dass sich die Band in dieser Besetzung an Pink Floyd Songs wie „Another brick in the wall“ und „Shine on you crazy diamond“ wagt, ist grandios - und das auch vom Ergebnis her: Die Gänsehaut auf den Armen kommt jetzt nicht mehr nur vom kühler werdenden Abend. Tolle Stimmung, klasse Atmosphäre, kein Wunder daher, dass die Band noch zweimal zur Zugabe antreten durfte.